

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 50. Dienstag, den 19. August 1823.

Börse in Leipzig,
am 18. August 1823.

C o u r s e
von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fufs.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.
Königl. Sächsische Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 p. C.		
grofse	—	100 $\frac{3}{4}$
kleinere	—	100 $\frac{3}{4}$
Dergl. Anleihe v. 1821 à 4 p. C.		
von 1000 und 500 Thl.	106 $\frac{1}{2}$	—
v. 200, 100, 50 u. 25 Thl.	106 $\frac{1}{2}$	—
Anleihe d. Cassenbill. - Comm.		
à 4 p. C. v. 1000 u. 500 Thl.	105 $\frac{1}{4}$	—
v. 200, 100 u. 50 Thl.	105 $\frac{1}{4}$	—
K. Partial-Obligat. bei Frege et Comp. à 5 p. C. von 1810		
von 1000 und 500 Thl.	103	—
von 200 und 100 Thl.	103	—
Cammer-Credit-Cassenscheine		
La. Bb. Cc. Dd.		
à 2 p. C. v. 500, 100 u. 50 Thl.	87	—
à 3 p. C. La. A. v. 1000 Thl.	—	100 $\frac{1}{2}$

	P.	G.
Spitz-Scheine, unverzinsbar		
à 24, 26, 28 und 30 Thl.	—	—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thl.	—	—
Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.		
Steuer-Credit-Cassenscheine		
unverwechselte à 3 p. C.	—	—
Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 p. C.		
von 1000 u. 500 Thl.	83 $\frac{1}{2}$	—
von 200 und 100 Thl.	—	—
Central-Steuerscheine à 5 p. C.		
von 3000 Thl.	101 $\frac{1}{2}$	—
v. 2000 u. 1000 Thl.	101 $\frac{3}{4}$	—
v. 500, 200 u. 100 Thl.	101 $\frac{3}{4}$	—
Cammer-Credit-Cassenscheine		
à 2 p. C. La. Aa. v. 1000 Thl.	—	—
à 3 p. C. La. B. C. D. von 500, 100 und 50 Thl.	—	—
Spitz-Scheine, unverzinsbar		
von 25, 27, 29 und 31 Thl.	—	—
v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thl.	—	—
Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. od. 1. Juli an.		
Leipziger Stadt-Anleihe von 1822 à 4 p. C.		
von 1000 u. 500 Thl.	105 $\frac{1}{2}$	—
v. 200, 100 u. 50 Thl.	105 $\frac{1}{2}$	—

Börse in Leipzig, am 18. August 1823.

<i>Course im Conv. 20 Fl. Fufs.</i>			Briefe.	Geld.	<i>Course im Conv. 20 Fl. Fufs.</i>			Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k. S.	140 $\frac{1}{2}$	—	—	Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	101 $\frac{3}{4}$	—	—	
do.	2 Mt.	140	—	—	do.	2 Mt.	100 $\frac{1}{2}$	—	
Augsburg in Ct.	k. S.	100 $\frac{3}{8}$	—	—	do.	3 Mt.	100	—	
do.	2 Mt.	99 $\frac{3}{4}$	—	—	Louisd'or à 5 Thl.	—	111 $\frac{1}{4}$	—	
Berlin in Ct.	k. S.	104 $\frac{1}{8}$	—	—	Holländ. Ducaten à 2 $\frac{3}{4}$ Thl.	—	14 $\frac{1}{2}$	—	
do.	2 Mt.	104 $\frac{7}{8}$	—	—	Kaiserl. do. do.	—	14 $\frac{1}{2}$	—	
Bremen in Louisd'or	k. S.	112	—	—	Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	13 $\frac{1}{2}$	—	
do.	2 Mt.	111	—	—	Passir. do. à 65 As do.	—	12 $\frac{1}{2}$	—	
Breslau in Ct.	k. S.	—	—	—	Species	—	1 $\frac{3}{8}$	—	
do.	2 Mt.	104 $\frac{3}{4}$	—	—	Verl. } Preufs. Courant	103 $\frac{5}{8}$	—	—	
Frankf. a. M. in WG.	k. S.	—	100 $\frac{1}{8}$	—	Verl. } Cassenbillets	101 $\frac{1}{4}$	—	—	
do.	2 Mt.	99 $\frac{1}{4}$	—	—	Gold p. Mark fein colln.	217	—	—	
Hamburg in Banco	k. S.	148 $\frac{1}{2}$	—	—	Silber 13löth. u. dar. p. do.	—	—	—	
do.	2 Mt.	147 $\frac{3}{8}$	—	—	do. niederhaltig do.	—	—	—	
London p. L. st.	2 Mt.	—	—	—	K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.	122	—	—	
do.	3 Mt.	6. 21	—	—	Excl. } Dgl. à 4 $\frac{0}{0}$ 1821 à 250 Fl.	103	—	—	
Paris p. 300 Fr.	k. S.	80 $\frac{7}{8}$	—	—	Excl. } Actien d. Wiener Bank	948	—	—	
do.	2 Mt.	80 $\frac{3}{4}$	—	—	Excl. } K. öster. Metall. à 5 pCt.	83 $\frac{1}{4}$	—	—	
do.	3 Mt.	80 $\frac{1}{8}$	—	—	Excl. } K. pr. Staats - Schuld-	73 $\frac{1}{2}$	—	—	
					Excl. } scheine à 4 $\frac{0}{0}$ in pr. Ct.	—	—	—	
					Excl. } Dgl. m. Präm. - Scheinen	—	—	—	

Das Mutterföhnchen.

(Von einem 72jährigen Dichter).

O Ausbund guter Kinderzucht! —

Fritz, der schon dreist und herzhast flucht,
Lernt nach der Hand auch schwören.

Ihn liebt die zärtliche Mama,

Und der Hochwertheste Papa

Hält ihn gar sehr in Ehren.

Er ist zwar aller Schalkheit voll,

Doch, weil er sich nicht ärgern soll,

So darf ihm Niemand wehren.

Zwölf Jahre, glaub' ich, ist er alt.

So jung! und gleichwohl kann er bald

Im ABC-Buch lesen.

O Wunder, Wunder der Natur! —

Doch er ist krank; — bestraft ihn nur!

Ich wett', er wird genesen.

Ihn strafen? — O das ist zu hart!

Das liebe Kind! Es ist sehr zart.

Das macht sein kränklich Wesen.

Fritz läßt sich schon mit Worten ziehn.

Drum wär' es wahrlich schad' um ihn,

Wenn man ihn scharf erzöge.

Er folgt, so oft es ihm beliebt,

Und wenn man, was er will, ihm giebt,

So braucht er keine Schläge.

Allein sein Bruder Christian,

Der jünger ist und lesen kann,

Heißt stöckisch, faul und träge.

Was? — Ja, er spaßt schon mit der Magd,

Antwortet, eh man ihn noch fragt,

Und schwärmt auf allen Gassen.

Kein Knabe weis, ist das nicht viel?
 So gut, als Friß, das Kartenspiel.
 Dieß muß ihm jeder lassen.
 Und doch fehlt es an Leuten nicht,
 Die, was nun auch die Mama spricht,
 Das liebe Söhnchen hassen.
 Er schimpft und schmäht, der lose Friß.
 O! spricht man, seht, das Kind hat Wiß.

Aus ihm kann etwas werden.
 Gesiel ihm der Soldatenstand,
 So würd' er, Heil dir, Vaterland!
 Dein Schutz und Trost auf Erden.
 Allein studiert er, als Jurist,
 O so wird, traun! ein böser Christ
 Aus diesem Kindlein werden.

Ernst Müller, Redakteur.

V e n u s m i l c h .

Dieses einzig und allein von mir erfundene und von dem königl. sächs. Bergcommissionsrath und Prof. der Chemie Herrn Lampadius geprüfte Mittel besitzt folgende heilsame Eigenschaften: die Haut wird nach dem Gebrauch desselben zarter, weicher, weißer und erhält eine nur dem jugendlichen Alter eigenthümliche Frische. Als eins der vorzüglichsten Stärkungsmittel der Haut hat es sich auch gegen Faltungen in derselben (Gesichtsfalten) sehr wirksam bewiesen. Außer den ebengenannten heilsamen Wirkungen ward mir durch Versuche und fortgesetzte Beobachtungen die Erfahrung, daß mein Präparat die Kleienartige, auch trockne Flechte genannt, und die so sehr entstellenden dunkelrothen Flecken auf Nase und Wangen gut und gründlich heilt, und ein schnell wirkendes Mittel gegen Sommersprossen abgiebt. Vermöge der aromatischen und ätherischen Bestandtheile dieses Präparats giebt es eins der besten Stärkungsmittel für die Augen ab. Bei Kopfschmerzen gießt man Venusmilch auf ein Tuch und bindet es auf Stirn und Schläfe, oder zieht den Dunst davon in die Nase, wodurch der heftigste Schmerz in wenig Minuten gelindert oder gehoben wird. (Kopfschmerzen, bei welchen ein rheumatischer oder gichtischer Stoff zum Grunde liegt, sind hier nicht gemeint). Außerdem sind eine Stunde nach genommenem Bade Einreibungen über den ganzen Körper ungemein belebend und erfrischend. Man erhält den Flacon für 12 Gr., in meiner Wohnung Hainstraße Nr. 203.

D. Carl Friedrich, pract. Arzt.

Neu erfundene englische Stiefelglanzwische von Lindow,

welche sich durch ihre Güte und vortrefflichen Eigenschaften vor jeder andern dadurch auszeichnet, daß sie in Wahrheit keine dem Leder nachtheiligen Ingredienzen enthält, welches auch das darüber ausgestellte Attestat des königl. geheimen Raths und Ritters mehrerer Orden Hrn. D. Hermsstädt in Berlin beweist. Sie giebt dem Leder eine vortreffliche Politur und Schwärze, nebst angenehmer Geschmeidigkeit und kernhafter Dauer. Die Büchse von $\frac{1}{2}$ Pfund kostet mit Gebrauchsanweisung 5 Gr., und ist hier nur allein zu haben im Commissions-Comptoir, NikolaiKirchhof Nr. 764.

Zu kaufen gesucht wird eine eiserne Geldcasse, welche noch in gutem Stande ist, durch Füllmich's Erben, Brühl Nr. 324.

E r g e b e n s t e E i n l a d u n g.

Zur Feier meines diesjährigen Erndtfestes lade ich meine hohen Gönner und Freunde hiermit auf künftigen Sonntag und Montag, als den 24. und 25. Aug., ergebenst ein. Ich werde beide Tage des Mittags Table d'Hôte und des Abends Portionweise mit ausgesuchten guten Speisen und Getränken aufzuwarten die Ehre haben, und prompte und billige Bedienung im Voraus versichern. Raschwitz, den 16. August 1823.

Joseph Wagner.

Einladung. Zu einem solennen Sternschießen mit Prämien ladet, Mittwoch den 20sten August, ergebenst ein
Günther, in der grünen Schenke.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der seinen eigenen Wagen hat, sucht einen Reisegefährten nach Braunschweig auf Mittwoch oder Donnerstag. Nachricht im Hotel de Russie.

Reisegesellschafter gesucht. Zu Ende dieser Woche wird ein Reisegesellschafter nach Berlin gesucht; man ersucht, sich bei Hrn. Ab. Herzog, Grimm. Gasse, zu melden.

Reisegelegenheit gesucht. Zum 23. d. M. wird eine Gelegenheit mit Extrapost nach Frankfurt a. M. gesucht; das Nähere zu bemerken an J. G. Salefsky.

Z h o r z e t t e l v o m 18. A u g u s t.

Grimma'sches Thor.	u.	Ranstädter Thor.	u.
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. Prof. Spurzheim, v. Trier, u. Hr. Tagliari, Propriet. v. Frascati, pass. durch	6	Hr. Offizier Lambelet, von Verrieres, in St. Berlin	8
Hr. Commerz.-R. Claus, v. h., v. Senslich zur.	7	Hr. Reg.-Rath Mathai, v. Merseb., b. Wieprecht	8
Hr. Neucomen, irländ. Edelm., von Karlsbad, in Nr. 219	8	Vormittag.	
Hr. Papierhdl. Liebeskind, v. h., v. Töpliz zur.	9	Die Frankfurter reitende Post	6
Vormittag.		Auf der Casler Post: Hr. Rfm. Becker, aus Pirna, v. Langensalze, pass. durch	7
Auf d. Dresdner Postkutsche: Hr. Prof. Schröter, v. hier, von Dresden zurück	5	Auf der Erfarter Postkutsche: Hr. Graf v. Wielopolski, Stud., v. Göttingen, Hr. Prem.-Lieuten. von Wierstisky und Hr. Lieuten. Jaersky, in preuß. Dienst., v. Coblenz, Hr. Handlgs.-Commis v. Dinhausen, von Frankfurt a. M., Hr. Rentier Webb, von London, unbest., u. Hr. Hdlgs.-Commis Madelung, a. Berlin, v. Gotha, b. Lampe	10
Die Dresdner reitende Post	6	Hr. Präsid. v. Schömberg, v. Merseburg, p. d.	10
Auf d. Frankfurter Post: Hr. Rfm. Schenk, von Luckau, im goldnen Adler	7	Nachmittag.	
Hr. Kriegsrath Puttrich, v. Dresd., beim Bruder	8	Hr. Cammerhr. v. Waggdorf, aus Dresden, von Raumburg, pass. durch	1
Hr. Bar. v. Schlemmer, v. Dresden, p. durch	10	Petersthor.	u.
Hr. Amtm. Sander, v. Lichtenburg, pass. durch	12	Vormittag.	
Nachmittag.		Hr. Rfm. Raute, v. Berlin, im g. Adler	11
Hr. Rittmstr. v. Belau, auß. Diensten, v. Döbeln, im Schilde	4	Hospitalthor.	u.
Halle'sches Thor.	u.	Gestern Abend.	
Vormittag.		Eine Estafette von Borna	11
Die Hamburger reitende Post	7		
Nachmittag.			
Hr. v. Schüh, k. preuß. geh. Ober-Finanz-Rath, a. Berlin, im Hotel de Saxe	2		